

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 7 (1931)
Heft: 39

Artikel: Was baut Winterthur?
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-753108>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

WAS BAUT WINTERTHUR?

VI. BILDERFOLGE UNSERER RUNDREISE DURCH DIE NEUESTEN QUARTIERE UNSERER SCHWEIZERSTADT



So hat die Schweizerische Maschinen- und Lokomotivfabrik, deren neue Montagehalle wir vor uns haben, ihr Bauproblem gelöst

Daß auch Fabrikhallen den Gesetzen der Aesthetik und zugleich den Bedingungen von Nutzbauten entsprechen können, beweisen die neuen Montagehallen der Sulzer-Unternehmungen, die mit ihren imposanten Fensterflächen, der einfachen Bekleidung von rotem Kermis und dem schönen Dachschmuck als beste Beispiele moderner Fabrikbauten gelten dürfen



UFNAHMEN
ON M. SEIDEL

Der große Dachgarten dient als idealer Ausruhe- und Sportplatz



Wohnhaus am Brühlberg, das sowohl in Raumgestaltung als auch in reichhaltiger Innenausführung als eine Realisierung der besten Möglichkeiten des Flachdachbaues gelten darf



Diese Wohnkolonien zeigen das neuzeitliche Bauen in einer Mittelstellung zwischen Flach- und Giebeldach



Das Verwaltungsgebäude der Weltfirma Gebrüder Sulzart bietet mit dem gegenüberliegenden Lichttheater Talgarten ein reichhaltiges städtebauliches Bild

Bis vor zwei Jahren kannte man von Winterthur nur seine rauchigen Industriebauten, die enge Altstadt und die allerdings seit Jahrzehnten systematisch und weitsichtig angelegte Gartenstadt der neuen Quartiere. Nicht ohne Kämpfe hat sich jedoch in den letzten Jahren das «neue Bauen» auch in Winterthur durchgesetzt. Wenn auch zum Bestehen der schweizerischen Mitwelt das Sempersche Stadthaus im alten heiligen Stil Sempers seine Erweiterung findet, haben um so mehr die Industrie-, wie auch die Handels- und Verwaltungshäuser sich ganz der Neuzeit verschrieben. Massig, frontal wirken ihre Neubauten im alten Stadtbild als Ausdruck einer neuen Zeit. Selbst die Behörden stehen auf dem Standpunkte, daß der Flachdach der Weg nicht zu versperrten sei und geben städtischer Land an Genossenschaften und Architekten ab, die darauf in verschiedenster Weise das Problem des neuen Bauens zu lösen versuchen. Vom Brühlberg herunter grüßt, von schönen Bäumen beschattet, ein Muster eines modernen Flachdachbaues, der wohl alle früheren Bedenke gegen den Flachdachbau — wenigstens in dieser Form — in ein Nichtzerrinnen läßt.

Am Ostausgang der Altstadt ragt heute der massige Neubau der Unfall-Versicherungs-Gesellschaft Winterthur. Der mächtige Turmknoll mit seinen neuen Stockwerken bildet einen städtebaulich außerordentlich wirksamen Abschluß der verehrten Stadthausstraße

